

## SPORT IN KÜRZE

## Defizit für den HCD

**EISHOCKEY:** Der Schweizer Meister HC Davos wird an der Generalversammlung am 24. August seinen Mitgliedern ein Defizit präsentieren müssen. Das Minus soll gemäss «Radio Grisca» rund 250 000 Franken betragen. Grund dafür seien fehlende Zuschauer-Einnahmen. Die Finalserie 2002 (4:0 gegen die ZSC Lions) brachte dem HCD «nur» zwei Heimspiele; mit einem oder zwei weiteren hätte die Davoser Geschäftsführung einen massiven Gewinn verbuchen dürfen. Der HCD-Verwaltungsrat wird voraussichtlich von drei auf fünf Mitglieder erhöht. Vorgeschlagen sind die beiden einheimischen Hoteliers Marc Demisch und Willi Weber. Die Aufstockung erfolgte deshalb, weil innert Jahresfrist Rücktritte aus dem VR erwartet werden.

## Laufstrecken-Änderung in Zofingen

**DUATHLON:** Am Credit-Suisse-Powerman in Zofingen gibt es eine Laufstrecken-Änderung, die sowohl das Kurz- als auch das Langdistanzrennen vom 7. beziehungsweise 8. September tangiert. Neu wird der erste Laufabschnitt von 8,5 km auf 10 km Länge ausgebaut. Die Änderung auf der zweiten Laufstrecke betrifft lediglich die Langdistanz. Jene 30 km müssen neu in zwei Runden gelaufen werden. Der erste und zweite Laufteil soll mit zusätzlichen Schlaufen den Zuschauern einen besseren Überblick ermöglichen.

## Gut verkauft

## Inlineskating: Achtbare EM-Resultate für Gämperli

Mit einer tollen Marathon-Leistung und Rang 19 ging für Silvana Gämperli die Junioren-EM in Grenade sur Garonne (Frankreich) zu Ende. Die FL-Skaterin konnte an diesen Titelkämpfen – vor allem auf der Balin – viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Robert Brüstle

Erstmals gingen internationale Titelkämpfe mit Liechtensteiner Beteiligung über die Bühne. Und die kleine FL-Delegation mit Fahrerin Silvana Gämperli und Vater und Betreuer Karl-Otto Gämperli zog sich beachtlich aus der Affäre. Bei den Bahnwettbewerben waren auf Grund der mangelnden Trainingsmöglichkeiten die Erwartungen nicht all zu hoch angesetzt. «Bei den Rennen auf der Bahn hat man klar gesehen, dass schon noch einiges zur Spitze fehlt. Wir konnten im Vorfeld auch nicht speziell trainieren, da einfach die geeigneten Möglichkeiten, sprich Bahn, fehlen. Von da her hat sich Silvana aber gut gehalten und konnte viele wertvolle Erfahrungen sammeln», berichtet Betreuer Karl-Otto Gämperli, der in Zukunft das Training mit Silvana auf der Bahn intensivieren will: «Im Winter müssen wir vermehrt in der Halle trainieren und versuchen, im technischen Bereich weiter aufzuholen.» Für Silvana Gämperli gab es auf der Bahn folgende Resultate: 19.

über 300 m, 17. über 3000 m, 21. beim 5000-m-Punktefahren und beim 500-m-Rennen konnte sie sich nicht für das Finale der besten sechs qualifizieren.

Eine tolle Leistung lieferte Silvana Gämperli beim Marathon über 15,5 km auf der Strasse ab. Die FL-Skaterin hat alles probiert, immer wieder angegriffen und so das Rennen mitgeprägt. Schlussendlich musste sie sich dem Druck der grossen Nationen, die mit bis zu fünf Läuferinnen am Start waren, beugen und belegte Rang 19. «Das war sicher die beste Vorstellung von Silvana», so Karl-Otto Gämperli.

## Resultate

**Bahn, 300 m (Einzelzeitfahren):** 1. Denise Traini (It) 28,28. 2. Jana Gegner (De) 28,38. 3. Erika Zanetti (It) 28,60. – Ferner: 17. Tina Graf (Sz) 31,05. 19. Silvana Gämperli (Lie) 31,57.

**Bahn, 500 m:** 1. Jana Gegner (De) 46,34. 2. Erika Zanetti (It) 46,63. 3. Denise Traini (It) 46,77. – Ferner nicht für das Finale der besten sechs qualifiziert: Tina Graf (Sz) 50,10. Silvana Gämperli (Lie) 50,80.

**Bahn, 3000 m:** 1. Rossella Redi (It) 5,16,61. 2. Kirsten Geens (Be) 5,16,83. 3. Els Fierens (Be) 5,17,07. – Ferner: 14. Tina Graf (Sz) 5,24,19. 17. Silvana Gämperli (Lie) 5,38,18.

**Bahn, 5000 m (Punktefahren):** 1. Flavia Garofalo (It) 29 Punkte. 2. Rossella Redi (It) 14. 3. Simona di Eugenio (It) 12. – Ferner: 11. Tina Graf (Sz) 0. 21. Silvana Gämperli (Lie) 0.

**Strasse, Marathon (15,5 km):** 1. Flavia Garofalo (It) 31,52,56. 2. Sandra Wieduwilt (De) 31,52,64. 3. Serena di Francesco (It) 31,52,65. – Ferner: 11. Tina Graf (Sz) 32,01,78. 19. Silvana Gämperli (Lie) 32,56,27.



Beim Marathon-Wettbewerb hat Silvana Gämperli (vorne) das Rennen mit tollen Angriffen mitgeprägt.

## Nalbandian und Malisse in Basel

Nach den Top-Ten-Cracks Roger Federer (Sz), Tim Henman (Gb), Tommy Haas (De) und Juan Carlos Ferrero (Sp) konnten für die Swiss Indoors in Basel (19.-27. Oktober) auch die Wimbledon-Stars David Nalbandian (Arg) und Xavier Malisse (Be) verpflichtet werden. Nalbandian (ATP 15) und Malisse (ATP 22) qualifizierten sich in Wim-

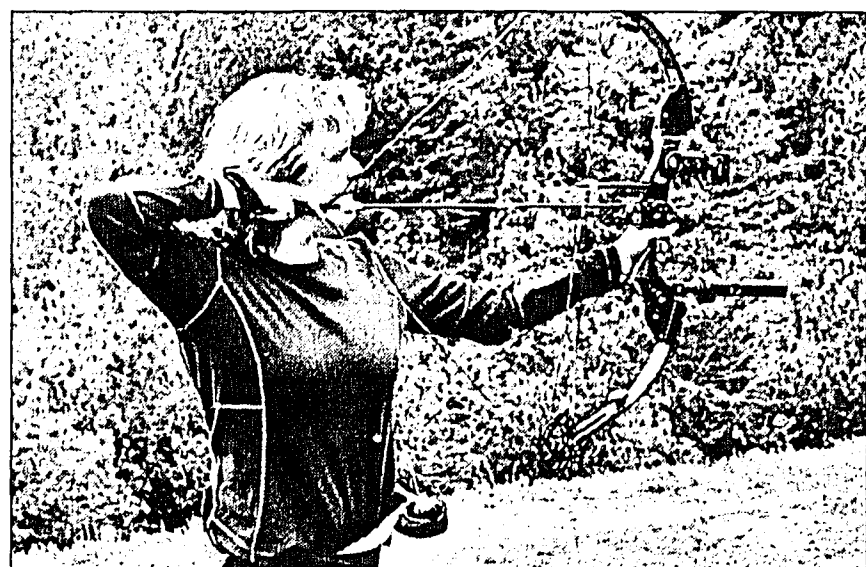
ledon sensationell für die Halbfinals. In der direkten Begegnung verlor der Belgier gegen den Argentinier, dieser unterlag im Endspiel Lleyton Hewitt. Die Leistungsdichte der Davidoff Swiss Indoors wird damit einmal mehr fantastisch sein und ab dem ersten Tag Top-Partien garantieren.

Mit den bereits vorher verpflichteten Haas (ATP 3), Henman (ATP 4), Ferrero (ATP 9) und Federer (ATP 10), dem siebenfachen Wimbledon-Champion Pete Sampras (ATP 13), dessen jungen ame-

rikanischen Herausforderern Andy Roddick (ATP 12) und James Blake (ATP 32), dem Spanier Carlos Moya (ATP 16) sowie dem hungrigen Rückkehrer Mark Philippoussis (Au) ergibt sich ein enorm hochstehendes Feld mit nicht weniger als acht Spielern aus den Top 20. Den letzten Platz in der Setzliste belegt im Moment Moya! «Pistol Pete» Sampras droht sogar aus dieser zu rutschen, da er in Flushing Meadows als Finalist des Vorjahres enorm viele Punkte zu verteidigen hat.

## Einzel- und Team-Titel verteidigen

## Bogenschützen reisen zum Kleinstaatenturnier



Liechtensteins Bogenschützen werden am kommenden Mittwoch in Luxemburg alles daran setzen, um in die Podestränge zu kommen. (Bild: Martin Trendle)

Vom kommenden Montag bis Freitag weilen fünf Liechtensteiner Bogenschützen in Luxemburg. Sie beteiligen sich am Vergleich der Kleinstaatenturnier und haben dabei eine grosse Hürde zu bewältigen. Zu verteidigen sind die beiden goldenen Auszeichnungen des letzten Vergleichs-Wettkampfes aus dem Jahr 2000. Damals holte Liechtenstein den Titel mit dem Team und Christopher Lüthi siegte in der Einzel-Konkurrenz.

Kleinstaatenturnier hat Johann Beck nach eigenen Aussagen «für Action gesorgt»: Damals waren unter anderem drei Pfeile innerhalb von drei Minuten abzugeben. «Der letzte Pfeil traf mit dem Sirenton auf der Scheibe ein». Die Wertung zählte, der Rest ist Geschichte. Liechtenstein holte Gold in der Mannschaft und Christopher Lüthi liess sich die Einzel-Goldmedaille umhängen.

## 2 x 36 Pfeile in der Vorrunde

In Luxemburg wird ausschliesslich auf die Distanz von 70 Metern geschossen. Nach der Anreise am Montag, 29. August folgt am Dienstag in Luxemburg ein kurzes Training. Am Mittwoch werden in der Vorrunde 2 x 36 Pfeile auf der Scheibe platziert. Die Finalisten haben tags darauf im Final 3 x 6 Pfeile abzugeben. Am Freitag, 2. August tritt das Bogen-Quintett mit Coach Daniel Sochin die Rückreise nach Liechtenstein an.

Werner Berger will sich unter den besten acht Schützen klassieren. Auch für Mario Sieber dürfte dieses Ziel im Bereich des Möglichen liegen. Wenn alles klappt, liegt für Liechtenstein sowohl in der Mannschaft, als auch im Einzel-Bewerb das Edelmetall in Griffweite.

Martin Trendle

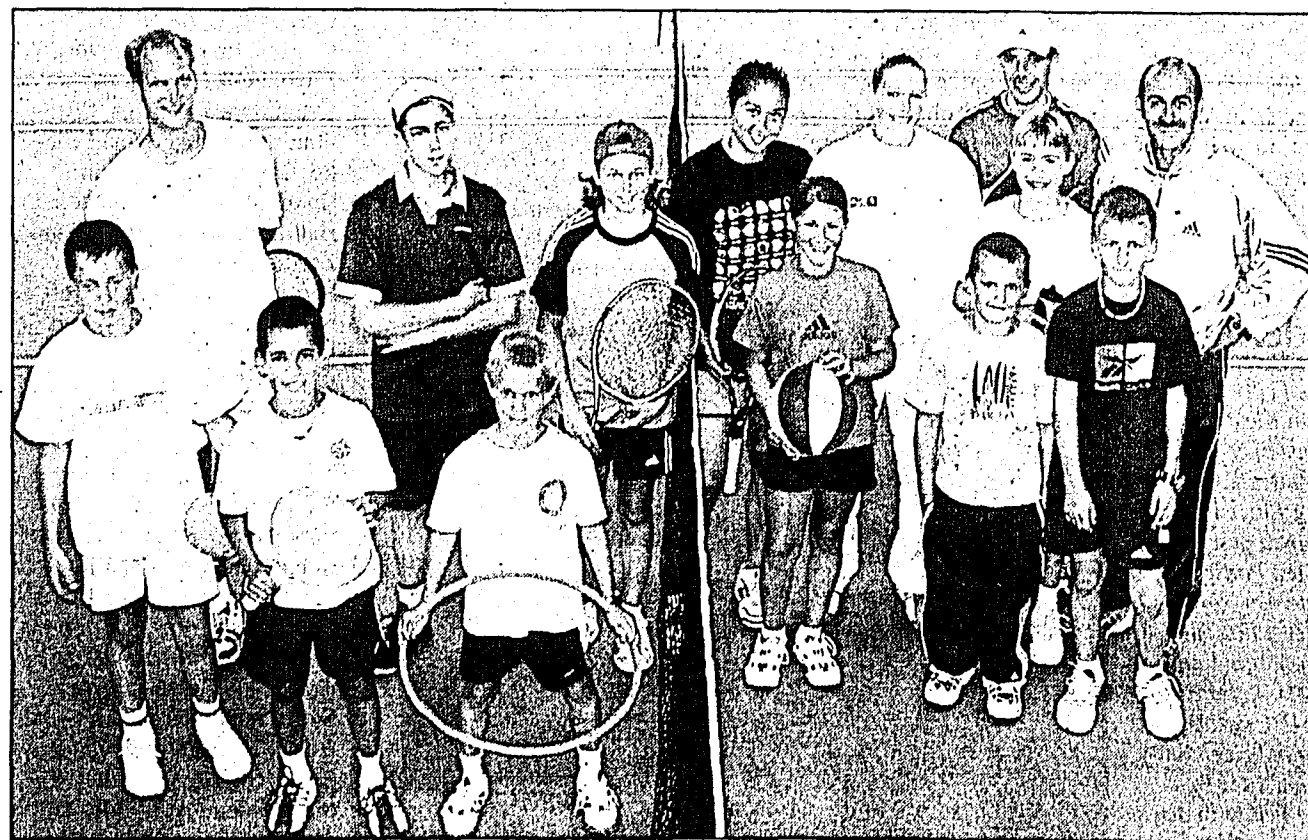
Die Mannschaft für das Turnier in Luxemburg bilden Priska Lutz, Christopher Lüthi, Johann Beck, Werner Berger und Mario Sieber. Priska Lutz wird dabei erstmals an einem grösseren Turnier im Einsatz stehen. Die übrigen Team-Mitglieder mit Coach Daniel Sochin können auf einen internationalen Erfahrungsschatz zurückgreifen.

## «Ein gutes Turnier schiessen»

Zu den Erwartungen meint Johann Beck: «Wir schauen, was auf uns zukommt». Für sich selbst will er «ein gutes Turnier schiessen» und «das Ziel nicht zu hoch stecken». Am letzten

## Überraschung für Tennisheld

## Myriam Casanova mischte sich in Vaduz unter die Nachwuchsspieler



Myriam Casanova (hintere Reihe, 3. von rechts) liess die Herzen der jungen Tenniscracks höher schlagen.

Tennisspielen ist eine tolle Sache. Dies aber in den Ferien, unter kompetenter Leitung und erst noch mit der gegenwärtigen Welt Nummer 83 tun zu können, ist natürlich ein riesiges Erlebnis.

Zur Zeit befinden sich in Vaduz einige liechtensteinische und schweizerische Youngsters täglich von 9 Uhr bis 15.30 Uhr in einem Trainingscamp, um es dereinst den hoch im Kurs stehenden

Casanova-Sisters vielleicht einmal nachzutun zu können. Dabei erleben diese jungen Spielerinnen und Spieler attraktive Trainingseinheiten mit dem liechtensteinischen Nationaltrainer Marco Wäger sowie die polyvalente Vielfalt des Sports schlechthin. Durch Michael Loher erfahren sie vom Konditionstrainer der Casanova-Sisters aus Altstätten auch viel über Trainingskoordination, über spielerisches Durchhaltevermögen, über Schnellig-

keit und Förderung des Teamgeistes in einem Einzelsport.

In den zwei letzten Tagen staunten die Cracks von morgen übrigens nicht schlecht, als plötzlich auch Myriam Casanova selber unter ihnen weilte. Und sie kam etwa nicht als Zuschauerin oder als Trainerin, sondern gesellte sich selber zur Gruppe, um mitzutun. Und so bot sie jedem Einzelnen die Möglichkeit zum Vergleichen, zum Bessermachen und zur Motivation.